



Abschlussbericht:

Auslandspraktikum bei SCHNEIDER GROUP  
im Rahmen des DAAD-Programms  
«Russland in der Praxis»

Higher School of Economics , Moscow, 2017  
[www.hse.ru](http://www.hse.ru)

vorgelegt von: Alina Rausch

[Rauschalina@hotmail.de](mailto:Rauschalina@hotmail.de)

Koblenz, den 25. April 2017

# Inhaltsverzeichnis

Vorbereitung.....	1
Ankunft und die erste Woche in Moskau.....	1
Moskau: die Stadt.....	2
Praktikum bei SCHNEIDER GROUP.....	2
Sprachkurs und Team project (HSE).....	3
Fazit .....	4



## Vorbereitung

Ich habe meinen Bachelor Studiengang Business Administration in Erfurt abgeschlossen und hatte Interesse daran ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Da mich Russland schon immer fasziniert hat und ich gerne die russische Sprache verbessern wollte, habe ich mich entschlossen nach einem Praktikumsplatz in Moskau zu suchen. Die Vorbereitung begann mit der Internetrecherche und somit gelang ich zu der Website von DAAD, wo ich auf das Programm „Russland in der Praxis“ aufmerksam wurde. Ab da stand es für mich fest, dass ich mich dort bewerben werde. Ich bereitete alle Unterlagen vor und wartete bis ich sie einreichen konnte. Ich habe meine Professorin angefragt mir ein Empfehlungsschreiben auszustellen und somit stand der Bewerbung nichts mehr im Wege. Nach einiger Zeit bekam ich Einladungen zum Skype Interview, eins davon dauert bspw. zwei Stunden.

Dann kam die Antwort und ich bekam meine Zusage für einen Praktikumsplatz bei SCHNEIDER GROUP in der Marketingabteilung. Anschließend begannen die administrativen Vorbereitungen, welche durch die tolle Unterstützung von Frau Rechtmann unkompliziert verliefen. Über eine Facebook Gruppe hat man auch schnell die anderen Praktikanten kennengelernt und man konnte sich zu allen Aspekt in Bezug auf die Zeit in Russland austauschen.

## Ankunft und die erste Woche in Moskau

In Moskau Domodedovo angekommen, wurde ich von Bekannten meiner Familie abgeholt und zum Studentenwohnheim Nr. 4 gefahren. Das Wohnheim befindet sich in der Studencheskaja und ist zentral gelegen. Bevor ich nach Russland kam, habe ich mir das genau überlegt, ob ich im Studentenwohnheim bleiben möchte. Denn es sollte einem bewusst sein, dass in Russland die Wohnheime sich nicht in dem besten Zustand befinden. Im Wohnheim Nr. 4 wohnen fast ausschließlich ausländische Studierende. Ein Zimmer wird zu zweit bewohnt und mit anderen Studenten teilt man sich das Bad und die Toilette. Es gibt zwei Küchen auf einer Etage, die meist auch mit Kochzubehör wie Töpfe, Pfannen, Geschirr etc. ausgestattet sind.

Vergleichbar mit anderen Unterkünften ist das Wohnheim natürlich sehr preisgünstig, da man monatlich knapp 20 Euro für das Zimmer bezahlt. Mehr dazu: <https://www.hse.ru/dormitory/stud>.

Bei der Ankunft im Wohnheim wurde mir sofort mein Zimmer gezeigt und ich habe meine Mitbewohnerin kennengelernt, welche auch an dem Programm „Russland in der Praxis“ teilnahm. Da ich am Sonntag anreiste, habe ich die anderen Praktikanten noch nicht gesehen und persönlich erst am Montag beim Einführungsseminar kennengelernt.

Die Einführungswoche empfand ich als sinnvoll, da man so die anderen Stipendiaten besser kennenlernen konnte. Auch waren zum größten Teil die Seminare sehr interessant und gaben einem Einblick auf die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Russland. Darüber hinaus haben sich auch die Unternehmen vorgestellt und man hatte die Möglichkeit sich ein Bild von seinem künftigen Arbeitsplatz und Kollegen zu machen.

### **Moskau: die Stadt**

„Moscow never sleeps“ - und so ist es auch. Die Stadt lebt und ist ständig in Bewegung. Es wird nie langweilig und das Angebot lässt in allen Bereichen keine Wünsche offen. In Moskau liegt der Mehrwert für mich vor allem im kulturellen und sportlichen Bereich: Museen, Theater, Ausstellungen, Konzerte, Hockey und davon sollte man vor allem als Student profitieren. Mit der sozialen Karte, die man als Student erhält, bekommt man in vielen Bereichen Ermäßigungen. Aber damit hört es nicht auf. Es gibt zahlreiche Master Classes, Kurse etc. Ich habe beispielsweise einen Grafikdesign-Kurs besucht und kann nur jedem zukünftigen Stipendiat raten sich mehr über solche Weiterbildungskurse zu informieren.

### **Praktikum bei SCHNEIDER GROUP**

SCHNEIDER GROUP richtet sich vor allem an deutsche und internationale mittelständische Unternehmen, die ihre Präsenz auf dem Markt der GUS Staaten ausbauen möchten. Zum Leistungsspektrum zählen allgemeine Markteintrittsberatung,

Buchhaltung und Steuerberatung, Import und Verzollung, ERP Systeme und Unterstützung in juristischen Fragen mit Schwerpunkt Arbeits- und Gesellschaftsrecht als auch Migrationsfragen.

Ich war in der Marketingabteilung des Unternehmens tätig. Am Anfang des Praktikums hat mir meine Vorgesetzte einen Praktikantenplan zur Verfügung gestellt, welcher mir den Überblick über die zu erledigenden Aufgaben verliehen hat. Mit der Zeit haben sich meine Aufgaben erweitert und ich selbst hatte die Möglichkeit Ideen mitzubringen und so eigene kleine Projekte zu führen. Meine Hauptaufgabe war die Ausarbeitung einer Social Media Strategie und anschließend auch deren Implementierung. Natürlich kamen nebenbei auch viele andere Aufgaben dazu, die von den laufenden Kundenaufträgen abhängig waren. So fielen ab und an Übersetzungen und umfangreiche Recherchen an. Darüber hinaus ist die Marketingabteilung für die Planung und Durchführung von Events zuständig, sodass ich auch Einblicke in das Eventmanagement bekam.

Alles in einem kann ich nur sagen, dass meine Mitarbeiter eine strukturierte und disziplinierte Arbeitsweise aufwiesen und ich auch vieles im Praktikum lernen konnte. Meine Vorstellungen und Erwartungen bezüglich des Praktikums bei SCHNEIDER GROUP haben sich erfüllt.

## **Sprachkurs und Team project (HSE)**

Alle Stipendiaten haben die Möglichkeit während des Aufenthaltes in Russland einen Sprachkurs zu besuchen. Ich habe mich für die RusLanguage School entschieden (Mehr dazu <http://ruslanguage.ru/>). Am Anfang wird ein Einstufungstest durchgeführt, um das sprachliche Niveau genau zu beurteilen. Die Gruppen sind klein, 4-6 Personen. Da ich unter der Woche sehr beschäftigt war und nach dem Praktikum den Grafikdesign-Kurs belegt habe, legte ich mir den Sprachkurs auf das Wochenende. Samstag von 9.30 bis 15:00 besuchte ich dann die Ruslanguage School. Allgemein war ich zufrieden mit dem Sprachkurs, allerdings waren die Kurse nicht immer intensiv. Die Lehrerin neigte dazu vom Thema abzuschleifen und so wurde sehr viel diskutiert und geplaudert. Nichtsdestotrotz empfehle ich die Schule weiter, da alle Mitarbeiter dort sehr freundlich sind und alle benötigten Unterlagen (auch für den Nach-

weis für DAAD) sehr schnell vorbereiten. Ich denke, dass die Kurse mit einem nicht fortgeschrittenen Kompetenzniveau auch effizienter ablaufen.

Zum Gruppenprojekt von Higher School of Economics konnte ich mir keine eindeutige Meinung bilden. Auf der einen Seite verstehe ich den Hintergedanken, auf der anderen Seite hat man wenig Zeit, um sich mit dem Thema wirklich intensiv zu beschäftigen. Die auszuwählenden Themen waren sehr interessant und Studenten haben auch die Möglichkeit Themen nach eigenen Wünschen anzupassen. Dies haben wir mit meiner Gruppe auch getan und uns mit dem Thema: „Idea Management - How to apply German innovations in Russia. Its efficiency and effectiveness?“ beschäftigt. Obwohl wir als Gruppe das Thema selber festgelegt haben, hatten wir Schwierigkeiten uns zu organisieren, um so das bestmögliche Ergebnis herauszuschöpfen. Am interessantesten empfand ich die Experteninterviews mit den Top-Managern zu diesem Thema. So hat man einen realitätsnahen Einblick in die Arbeitswelt in Russland bekommen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gruppenarbeit nicht wirklich erfolgreich verlief und ich raten würde am Ablauf Änderungen durchzuführen. Statt in Gruppen von 4-6 Personen könnten Themen in Partnerarbeit bearbeitet werden. Die Themen sollten einen näheren Bezug zum Praktikum haben und es sollte der Fokus auf den analytischen Part und nicht auf die Theorie gelegt werden.

## **Fazit**

Das Programm „Russland in der Praxis“ würde ich jedem empfehlen, denn es ist eine einzigartige Möglichkeit Russland von innen kennenzulernen. Ich kann nur bestätigen, dass der Aufenthalt mich persönlich, beruflich und kulturell sehr viel weiter gebracht hat. In der kurzen Zeit in Moskau habe ich sehr viele Bekanntschaften gemacht einige Freundschaften geknüpft und unzählige Sachen erlebt. Es ist wichtig immer offen zu bleiben, dann werden auch Barrieren sehr schnell überwunden. Aus diesem Grund rate ich aus dieser Zeit so viel wie möglich mitzunehmen und das Beste daraus zu machen!